

Liebe Mitglieder der Unabhängigen,
sehr geehrte Interessierte,

Januar 2020

auch im gerade neu angefangenen Jahr hatten unsere unabhängigen Kommunalpolitiker bereits wieder viel zu tun. Mit diesem Infobrief möchten wir Ihnen daher wie gewohnt einen Überblick über die Tätigkeiten verschaffen.

Termine

Der nächste **Stammtisch der Unabhängigen in Elze** findet am **30.01.2020**, um **19 Uhr** im Bahnhofshotel Stichweh, statt. Der offene Stammtisch steht unter keinem bestimmten Motto. Fraktionsmitglieder stehen für einen Austausch zu aktuellen Themen zur Verfügung. Zudem werden Wünsche und Anregungen für das Jahr 2020 aufgenommen.

Am **15.02.2020** findet unsere nächste **Braunkohlwanderung** statt. Ziel ist wieder die Gaststätte Hönzer Eck. Die Einladungen sind bereits verschickt. Sollten Sie diese nicht erhalten haben, so kontaktieren Sie uns bitte.

Die nächste **Mitgliederversammlung der Unabhängigen im Landkreis** ist am **15.04.2020** um **18.30 Uhr** im Gasthof Jörns, Diekholzen. Bitte den Termin bereits jetzt vormerken. Die Einladungen werden rechtzeitig verschickt.

IN KÜRZE

Unabhängige in Elze

In der Scheune von Heuer in der Leinestraße fand am 09.01.2020 eine Bürgerversammlung zum Thema Verkehrsbelastung statt. Etwa 100 Wülfinger Bürger*innen waren dem Aufruf gefolgt. Ratsmitglied **Michael Röver** war für die Unabhängigen dabei. Bis zu 350 LKWs fahren pro Tag durch die schmale Leinestraße, die für diesen Schwerlastverkehr eigentlich nicht geeignet ist. Es kommt immer wieder zu kritischen Situationen, in denen LKWs oder PKWs auf die Bürgersteige ausweichen müssen. Kinder sind in der Leinestraße besonders gefährdet. Auch die durch Wülfingen führende B3 sorgt für Lärmbelästigung, Abgase und kritische Verkehrssituationen. Das Queren der Straße bleibt schwierig. Die Initiatoren des Abends informierten ausführlich über die Fakten, die Gefahren und mögliche Maßnahmen; z.B. Nachtfahrverbot für LKWs über 7,5 to und eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Sie wollen mit interessierten Besuchern einen Arbeitskreis gründen und Informationen auf der Wülfinger Webpage www.wuelfingen.de veröffentlichen.

Der Rat der Stadt Elze hat in seiner Ratssitzung am 22.01.2020 mehrheitlich gegen weitere Verhandlungen für eine mögliche Fusion mit der Gemeinde Nordstemmen gestimmt. Am 28.06.2020 steht damit eine Bürgermeisterwahl in Elze an. **Joachim Rathmer** wies nochmals auf den Nordstemmer Einheitsgemeinden-Beschluss hin. „Ich habe bis zum Schluss noch versucht herauszubekommen, ob das wirklich eine Bedingung oder nur ein Wunsch sein sollte, aber da gab es unterschiedliche Signale.“ **Ulrich Bantelmann** sieht derzeit keinen Vorteil für die Bürger der Stadt Elze, egal ob Einheits- oder Samtgemeinde.

Unabhängige in Freden

Über 50 Teilnehmer*innen haben sich Ende des vergangenen Jahres der Grenzbegehung der Unabhängigen in Freden angeschlossen. Bei perfektem Sonnenwetter übernahm wieder **Rainer Gerking** die fachkundige Führung. Auf einer Strecke von 10 km gab es schöne Aussichtspunkte, spannende Bäume und vor allem allerlei zu erzählen.

Nach einem Zwischenstopp in Schildhorst ging es zum gemeinsamen Grünkohl-Essen in der Gaststätte Brunotte in Freden, zu dem sich noch weitere Gäste hinzugesellten. Die Unabhängigen in Freden danken allen Teilnehmer*innen für die schöne Veranstaltung, die guten Gespräche und freuen sich bereits auf die nächste Grenzbegehung im Dezember 2020.

(Quelle: Homepage Unabhängige Freden)



Unabhängige in Hildesheim

Gegen den Vorschlag der Stadtverwaltung, im nächsten Jahr eine Beherbergungssteuer einzuführen, gibt es großen Widerstand aus der Politik: Im Rechtsausschuss äußerten am Montagabend Vertreter nahezu aller Fraktionen massive Kritik an der Idee. Die Stadt verlange ihren Bürgern finanziell ohnehin schon auf verschiedenen Wegen zu viel ab, „nun greifen wir auch noch den Hotels in die Tasche“, so **Hans-Uwe Bringmann**. Die Verwaltung wird die getätigten Anregungen nun überprüfen und die Vorlage entsprechend geändert erneut vorlegen. (Teilzitat Quelle: HiAZ 29.01.2020)

Unabhängige im Kreistag

Die Fraktion ist weiterhin der Auffassung, dass der Kreistag umfassend über die konkreten Pläne der Sparkasse und die dafür maßgebenden Gründe informiert werden sollte. Die der Fraktion bisher übersandten Informationen und Antworten auf die Fragen reichen jedoch nicht aus. Die anhaltenden Proteste der von den Schließungen betroffenen Ortschaften und Gemeinden belegen, welche Auswirkungen mit den Plänen der Sparkasse verbunden sind. Daraus ergibt sich, dass mindestens umfassend informiert werden muss und jeweils auch zu entscheiden ist, ob aufgrund der vorgetragenen Einwendungen andere Lösungen im Sinne der betroffenen Kunden realisiert werden können.

Die Unabhängigen hatten bereits darauf hingewiesen, dass die Sparkasse nach ihrer Satzung unter anderem die Aufgabe hat, eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Dieses aus Sicht der Unabhängigen gefährdete Ziel muss weiterhin im Vordergrund stehen und bei der Abwägung von erforderlichen organisatorischen Maßnahmen entsprechend berücksichtigt werden.

Die Fraktion hat daher beantragt, dass eine umfassende Unterrichtung des Kreistages durch einen Vertreter der Sparkasse in der öffentlichen Sitzung am 30.01.2020 erfolgt. Sparkassen-Vorstandssprecher Jürgen Twardzik ist zu der Sitzung geladen.

Wie die Kreistagsfraktion bereits mit ihrer Anfrage zum Ausdruck gebracht hat, muss der Landkreis Hildesheim unabhängig von der Zuständigkeit ein großes Interesse daran haben, nicht nur an Kreisstraßen, sondern auch an Bundesstraßen und Landesstraßen über ein gut ausgebautes Radwegenetz zu verfügen.

Den Antworten der Verwaltung, auch zu Anfragen seitens der Grünen, ist zu entnehmen, dass der Landkreis demgegenüber keinen Überblick über den Zustand der vorhandenen Radwege an Bundes- und Landesstraßen hat und somit der Bedarf für den Bau und die Unterhaltung von solchen Radwegen nicht bekannt ist. Andererseits wird der Landkreis bei der Fortschreibung des dafür maßgebenden Radwegekonzeptes angehört. Diese Situation ist unbefriedigend. Die Fraktion hält es deshalb für notwendig, dass sich der Landkreis Hildesheim den notwendigen Überblick über den Bedarf an solchen Baumaßnahmen im Landkreis Hildesheim verschafft, um gegenüber den zuständigen Maßnahmeträgern auf eine baldige Umsetzung der erforderlichen Projekte hinwirken zu können.

Die Unabhängigen haben beantragt, dieses Thema auf die Tagesordnungen der nächsten Sitzungen des Fachausschusses, des Kreisausschusses und des Kreistages zu nehmen und dort folgenden Beschluss zu fassen:

Im Hinblick auf die dringliche Verbesserung des Radwegenetzes beabsichtigen der Bund und das Land Niedersachsen, erhebliche Mittel für den Bau und die Unterhaltung von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen einzusetzen. Der Kreistag hat ein großes Interesse daran, dass dabei die für den Landkreis Hildesheim notwendigen Maßnahmen möglichst berücksichtigt werden. Er hält es deshalb für erforderlich, dass die Kreisverwaltung sich möglichst kurzfristig einen Überblick über die im Landkreis Hildesheim notwendigen Baumaßnahmen und deren Prioritäten verschafft, um auf dieser Basis gegenüber den Maßnahmeträgern auf eine baldige Umsetzung der Projekte hinwirken zu können. Unabhängig davon bezieht die Kreisverwaltung die notwendigen Radwegebaumaßnahmen an Bundes- und Landesstraßen in das vorgesehene Radwegekonzept ein. Die Kreisverwaltung berichtet im Fachausschuss einmal jährlich über das Ergebnis ihrer Aktivitäten.

Die Fraktionen der Grünen, FDP und Linken haben sich dem Antrag inzwischen angeschlossen.

Von der Kreistagsfraktion haben die Abgeordneten **Ulrich Bantelmann**, **Klaus Offen**, **Uwe Steinhäuser** und Fraktionsgeschäftsführerin **Anja Wucherpennig** an der kommunalpolitischen Arbeitstagung teilgenommen. In Vertretung des erkrankten Landrats Olaf Levonen begrüßte Erste Kreisrätin Evelin Wißmann die Teilnehmer und als besonderen Gast den Niedersächsischen Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Olaf Lies.



Dieser stellte in seinem Vortrag umfassend die Umwelt- und Klimapolitik der Landesregierung vor und wies auch auf die manchmal gegensätzlichen Ziele etwa bei Windkraft und Naturschutz hin, die gegenseitig abgewogen und bewältigt werden müssten. Doch bei der Tagung geht es nicht nur um die Diskussion von künftigen Herausforderungen oder um neue Perspektiven auf zentrale Themen. Im Fokus stehen auch das Miteinander und das Kennenlernen von neuen Akteuren im Teilnehmerkreis. „Das Format ist perfekt, um außerhalb der Sitzungsfolgen in Ruhe miteinander ins Gespräch zu kommen. Denn eines ist doch klar: Trotz manchmal gegensätzlicher Positionen und Interessenslagen verstehen wir uns.“

Wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann können wir viel schaffen. Das hat man etwa ganz deutlich bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025 gesehen“, so Moegerle.
(Quelle Teilzitat: Pressemitteilung LK Hildesheim, Foto mit freundlicher Genehmigung von der Pressestelle des LK)

Unabhängige in Nordstemmen

Ein Highlight des vergangenen Jahres 2019 ist aus Sicht von Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** das Zeltfest, das vom VfL Adensen-Hallerburg ausgerichtet wurde. „Das ist für den Ort sehr wichtig“, findet er – und er erlebe den Zuspruch auf diese Art von Veranstaltung als sehr positiv: „Auch unsere Seniorenweihnachtsfeier, der Weihnachtsmarkt und der Neujahrsempfang waren sehr gut besucht.“ Auch, wenn die Einladungen aus Datenschutzgründen nicht mehr so gezielt erfolgen können wie noch vor wenigen Jahren, seien gute Möglichkeiten gefunden worden, an die Leute heranzutreten. So gebe es etwa einen Stammtisch in Adensen, der aus den Ortsratsmitgliedern und 15 bis 20 weiteren aktiven Adensern besteht. Dinge, die darin besprochen werden, sprechen sich **Riechelmann** zufolge auch schnell im Dorf herum. „Es ist ein Manko, dass der Dorfladen wegfällt. Dort konnte man immer noch mal etwas aushängen und so die Leute erreichen“, bedauert der Ortsbürgermeister die Schließung von „Langes Dorfladen“ im vergangenen Jahr. Als Alternative war ab Ende Mai ein Marktstand organisiert worden, der jeden Mittwoch anfangs für eine, später für zwei Stunden am Thie stand. „Das wurde super angenommen“, erzählt **Oliver Riechelmann** von einer regelmäßigen Schlange vor dem Wagen. Doch offenbar war der Beschicker dann anderweitig eingespannt, Ende Oktober wurde das Angebot eingestellt. „Wir werden eventuell ins Auge fassen, ob wir da noch mal jemanden kriegen“, überlegt der Adenser, denn der Bedarf sei in dem Ort allemal gegeben.

Entspannt habe sich die Parksituation auf der Adenoyser Straße seit Einsatz der Politesse, auch wenn nach wie vor gelegentlich in der Kurve vor dem ehemaligen Dorfladen geparkt werde. Eines jedoch sei immer wieder in Adensen Thema: Viele Autofahrer würden sich nicht an das Tempolimit halten, insbesondere nicht auf der Straße „Am Mühlenfeld“. „Jeder weiß eigentlich, dass in ganz Adensen jetzt Tempo 30 ist und damit rechts vor links gilt“, so **Riechelmann**. Er zeigt sich gespannt auf die Ergebnisse des Straßenseitenradars der Gemeinde, das in diesem Jahr für einen Monat installiert werden könnte und in dieser Zeit unauffällig die Fahrzeuge und ihre Geschwindigkeiten misst.

Ärgerlich sei eine weitere Sache aufgestoßen: Erst kürzlich habe er gut 15 gefüllte Hundekotbeutel an der Ecke zur Albesgasse gefunden. Es sei schon nicht verständlich, wenn die Hinterlassenschaften der Vierbeiner achtlos liegengelassen werden, doch sie erst aufzusammeln und dann im Beutel auf offener Straße zu entsorgen, sei noch eine Nummer härter. „Wir bezahlen für die Beutel jedes Jahr richtig Geld“, übernehme der Ortsrat die Kosten dafür. Ein ehemaliges Ortsratsmitglied übernimmt noch immer die Befüllung der Beutelspender. Erfreulich sei dagegen, dass die Hallerbrücke nach der Sanierung wieder befahren werden kann. Viele Adenser hätten in der Zeit der Sperrung Umwege in Kauf nehmen müssen. Die Bürger, die direkt an der K 505 wohnen, hätten hingegen die Ruhe vor allem im Sommer genießen können. „Dennoch sind wir froh, dass die Straße jetzt wieder auf ist“, so **Riechelmann**. Das nun angebrochene Jahr dürfte für die Adenser vor allem durch eines geprägt werden: die 900-Jahr-Feier. „Da sind wir jetzt schwer mit beschäftigt“, verrät **Oliver Riechelmann**, der betont, dass bereits Karten für die Jubiläumsparty am 5. September erhältlich sind. Dann sind alle Adenser, Hallerburger und weitere Interessierten ins Festzelt auf dem Festplatz zwischen Adensen und Hallerburg eingeladen. Die Band und ein Wirt sind bereits engagiert, so dass alle Adenser auch selbst mitfeiern können. Die Karten kosten 15 Euro und sind im Landhaus Adensen sowie bei **Oliver Riechelmann** und seiner Stellvertreterin **Heike Bollmann** erhältlich.

Darüber hinaus findet bereits am 5. Juli ein großes Bürgerfest mit Gottesdienst, Festakt und anschließendem Programm auf dem Sportplatz statt, an dem alle Adenser Vereine und Institutionen mitwirken. Für beide Veranstaltungen hofft der Ortsbürgermeister auf rege Teilnahme und appelliert an die Adenser Bürger: „Eine 1000-Jahr-Feier wird von uns keiner mehr erleben.“

„Das Tagesgeschäft werden wir aber auch nicht aus den Augen verlieren“, verspricht **Oliver Riechelmann**, sich auch in diesem Jubiläumsjahr für die anderen Belange Adensens einzusetzen. „Wir sind hartnäckig und nerven weiter“, kündigt er etwa in Bezug auf den lange ersehnten Ausbau der K 506 im Ort an, dessen Planfeststellung derzeit vorbereitet werde.

(Quelle Text+Bild: LDZ 09.01.2020)



Adensens Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** hofft auf ein Vorankommen beim Straßenausbau. Zumindest die Oberfläche der Dorfstraße soll 2020 erneuert werden.

Unabhängige in Sarstedt

Claudia Holten hat in der Ortsratssitzung am 22.01.2020 nachgefragt, ob für die Beschilderung der Hausnummern am Distelberg die Anlieger zuständig seien. Hintergrund ist, dass bereits vor 2 Jahren ein Mitarbeiter des Bauhofes dort ein solches Schild anbringen wollte. Die ausgewählte Stelle habe sich jedoch auf Privatgelände befunden und die Anlieger hätten darauf hingewiesen, dass sie zumindest gefragt werden müssten, ob das Schild dort aufgestellt werden kann. Seitdem sei nichts mehr passiert.

Weiter stimmte der Ortsrat dem erforderlichen Bebauungsplan sowie der Änderung des Flächennutzungsplanes zur Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses einstimmig zu.

(Quelle Teilzeit: HiAZ 24.01.2020)

Leserbrief:

Eigentlich hatten wir Unabhängigen in Elze mit unserem Antrag zum Ziel die tatsächlichen Vorteile auszuloten, die eine mögliche Fusion der Gemeinden Nordstemmen und Elze mit sich bringen.

Dabei waren wir getrieben von den Angaben der Verwaltung, dass vor dem Hintergrund des sog. „Demographischen Wandels“ unser "kleines" Städtchen kaum Zukunftschancen hätte. Auch wurde uns etwas von einer sog. "Bürgerveredelung" erzählt und das wir allein kaum Chancen hätten zukünftig geeignetes Fachpersonal für die Verwaltung zu finden.

Also begaben wir uns in diese Fusionsverhandlungen mit unseren Ratskollegen aus der Nachbargemeinde. Vorab wurde zwischen den Räten vereinbart, dass wir ergebnisoffen in Arbeitskreisen verschiedener Fachbereiche die Fakten erarbeiten, die Rückschlüsse darauf erzielten, ob eine Fusion unserer Gemeinden sinnvoll und machbar wäre. Erst am Ende der Arbeiten dieser Arbeitsgruppen sollte dann gegen Ende des Jahres 2019 deren Ergebnisse in einer Lenkungsgruppe zusammengeführt und dann den gesamten Ratsvertretern vorgestellt und sodann entschieden werden, ob für uns eine Fusion in Betracht kommt.

In Elze sollte dann auf der Grundlage dieser Ergebnisse aus der Lenkungsgruppe nach einem Antrag von uns Unabhängigen dann der Elzer-Bürger durch Abstimmung entscheiden, ob er eine solche Fusion überhaupt will und ob er eine solche Fusion als Einheits- oder Samtgemeinde möchte.

Dieses entspricht unserem Respekt und Wertschätzung den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber angesichts der mit der Fusion verbundenen tiefgreifenden Veränderungen. Das allerdings sahen die Vertreter der anderen politischen Parteien nicht so. Unser Antrag war in deren Augen ein Ärgernis, weil sie ihn auch nicht hätten ablehnen können.

Doch leider kam alles anders. Entgegen der gemeinsamen Entscheidung der Räte ergebnisoffen miteinander zu verhandeln, hatte der Rat der Gemeinde Nordstemmen ohne erkennbaren Grund im Sommer 2019 und in Mitten der noch laufenden Gespräche einstimmig entschieden, dass die Fusionsverhandlungen für Nordstemmen nur mit dem Ziel fortgeführt werden sollen, wenn eine Samtgemeinde das Ziel sei.

Zweifelsohne geht man so nicht mit Verhandlungspartnern um, insbesondere dann nicht, wenn man zuvor gerade die ergebnisoffene Verhandlung vereinbart hatte.

Warum die Gemeinde Nordstemmen solch ein "Störfeuer" in die Verhandlungen hineingab ist bisher unbekannt geblieben. Dass diese aber nicht nur zur Stockung der Verhandlung, sondern auch dazu geführt hat, dass wir Elzer nun erst mal sehen mussten, wie wir mit diesem einstimmigen Beschluss der Gemeinde Nordstemmen umgehen sollten, dürfte doch wohl auch den Rat der Gemeinde Nordstemmen nicht wirklich ernsthaft verwundern oder gar Empörung hervorrufen.

Der Eindruck entsteht vielmehr, dass der Rat der Gemeinde Nordstemmen sich einig war ein solches "Störfeuer" zu inszenieren um den Fusionsverhandlungen den Gnadestoß zu versetzen. Denn, während der bis dahin gelaufenen Gespräche in den Arbeitskreisen stellte sich zunehmend heraus, dass eine Fusion weniger hilfreich für die erwarteten Zukunftsprobleme der Gemeinden ist als vielmehr nur eine Kooperation in vielen Einzelbereichen. So wurden schon während der Gespräche und in Erkenntnis dieser z. B. bereits Landesbeamte vorübergehend an die Gemeinde Nordstemmen "ausgeliehen". Zudem stellte sich im Verlaufe der Gespräche heraus, dass die Notwendigkeit einer Fusion doch nicht so dringlich gegeben ist. So relativierte sich die sog. "Bürgerveredlung" und auch der Bevölkerungsrückgang, zumindest in der Stadt Elze.

Ich persönlich hätte nichts gegen eine Samtgemeinde gehabt. Es ist ursprünglich vom Gesetzgeber sogar gewollt gewesen, die Samtgemeinden allesamt abzuschaffen. Der Grund sind die unnötigen zusätzlichen Kosten einer Samtgemeinde. Es müssen in einer Samtgemeinde nicht nur Räte in jeder Mitgliedsgemeinde installiert werden sondern zudem auch noch der Samtgemeinderat. Zudem muss für jede Mitgliedsgemeinde ein eigener Haushalt jährlich aufgestellt werden. Das erfordert deutlich mehr Arbeit und Personal für die Verwaltung. Deshalb ist es gerade vor dem Hintergrund des erwarteten demographischen Wandels doch erforderlich die kostensparende Variante der Einheitsgemeinde zu favorisieren.

Gleichwohl aber entspricht das unerklärliche Vorpreschen des Rates der Gemeinde Nordstemmen nicht einem wertschätzenden Umgang der Verhandlungspartner, sondern auch nicht dem wertschätzendem Umgang des Gemeinderates Nordstemmen mit seinen Wählern.

gez. Ulrich Bantelmann

Impressum:

Infobrief Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim – Heideweg 1– 31199 Diekholzen, Uwe Steinhäuser – Ulrich Bantelmann

Sekretariat: fon 05121 3092771 – fax 05121 3092779 - mail vorstand@u-hi.de.

Die Auswahl der Informationen in diesem Newsletter erfolgte mit größter Sorgfalt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Sie wollen den Infobrief nicht mehr erhalten oder sich anmelden -> Bitte eine E-Mail an: vorstand@u-hi.de